

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektstellung V

1. Vgl. die Einleitung zu Teil I (Toth 2014) sowie Toth (2012). Im folgenden werden Gänge (Flure, Korridore, abgekürzt mit G) als Abbildungen zwischen Wohnungseingängen (E) als Domänenelementen und leeren oder nicht-leeren Codomänenelementen (X, Y) betrachtet.

2.1. Gänge mit toten Enden

2.1.1. Nicht-eingebettete (absolute) Enden

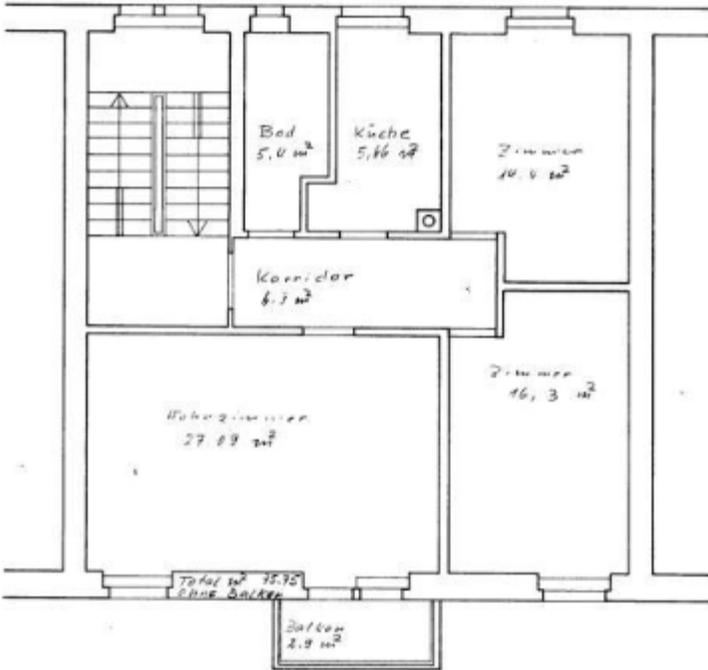
$$G = f(E, X \subset Y), X = \emptyset, Y = \emptyset$$



Freiestr. 216, 8032 Zürich

2.1.2. Eingebettete (nicht-absolute) Enden

$$G = f(E, X \subset Y), X = \emptyset, Y \neq \emptyset$$



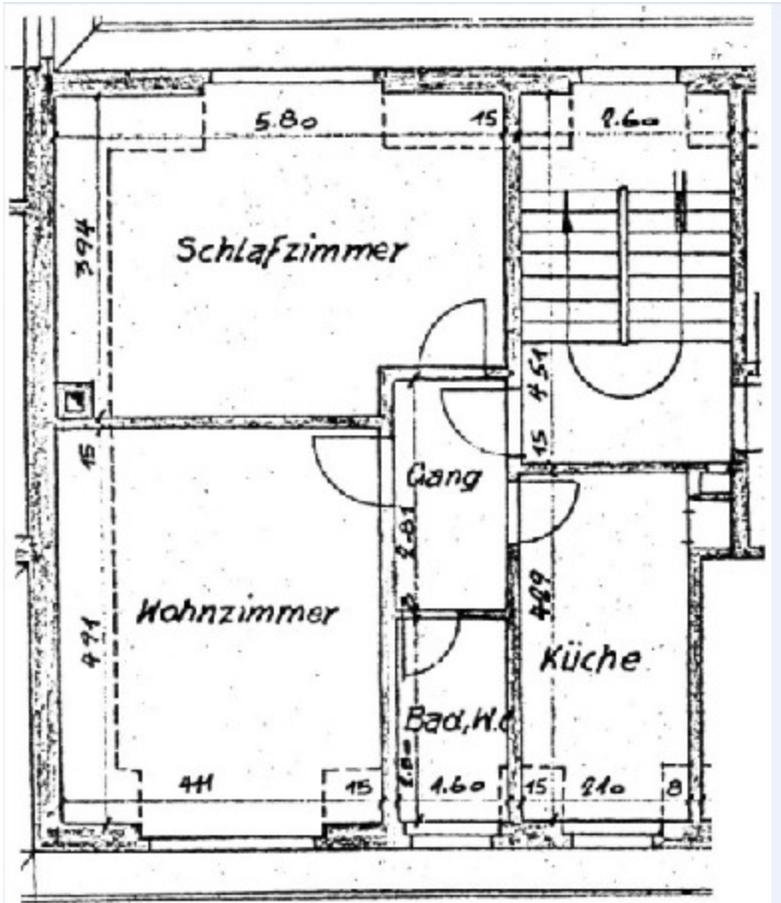
Zelgstr. 7, 8003 Zürich



Zelgstr. 7, 8003 Zürich

2.2. Gänge mit nicht-toten Enden

$$G = f(E, X), X \neq \emptyset, Y \neq \emptyset$$



2.3. Der 4. kombinatorisch denkbare Fall mit $X \neq \emptyset, Y = \emptyset$ würde bedeuten, daß das Codomänenelement ein Adsystem, z.B. ein Balkon ist. In meiner umfangreichen Sammlung findet sich hierfür kein Beispiel.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objektstellung I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

26.3.2014